

134. Bibelstudie

DER DRITTE TEMPEL - BEIT HAMIQ'DASH HASH'LISHI

בית המקדש השלישי

Der Tempel des Antichristen

Diese Bibelstudie ist besonders aktuell! Es ist nicht, daß ich selbst ein aktuelles Thema gewählt habe, aber es sind die Ereignisse der letzten Wochen, die diese Studie - woran ich zuvor bereits begonnen war - so aktuell gemacht haben! Die jüngsten Unruhen um den Tempelberg werden auch Ihnen sicherlich nicht entgangen sein nehme ich an. Fast jeder hat im Fernsehen oder im Internet vernommen, daß der Mordanschlag auf den umstrittenen Rabbiner Yehuda Glick und die Erschießung des palästinensischen Attentäters heftige Straßenschlachten in Ost-Jerusalem ausgelöst hat mit dem Tempelberg als Hauptgrund. Nach dem Attentat auf den Rabbiner beschlossen die israelischen Sicherheitsbehörden nämlich sofort, den Tempelberg vorübergehend für alle Besucher zu schließen, sowohl für die Juden wie auch für die Muslime. In einer Reaktion hierauf nannte der palästinensische Präsident Abbas die Schließung des Tempelberges eine „Kriegserklärung“ und stellte Israel verantwortlich für die neuen Unruhen in Jerusalem. Der Tempelberg war schon seit dem letzten Jahrhundert der Brennpunkt des anhaltenden Konflikts zwischen Juden und Arabern. So waren derzeit in Jerusalem und später in ganz Israel Krawalle ausgebrochen während des Laubhüttenfestes, Sukot. Der Anlaß hierzu war die Eröffnung eines Tunnels unter der Al-Aqsa Moschee. Die Weltpresse verurteilte Israel damals einstimmig wegen der „absichtlichen Verletzung und Verachtung der religiösen Gefühle der Muslime.“ Aber war das wirklich der Fall? Und wenn ja, wie ist es dann mit den religiösen Gefühlen der Juden? Die wurden nämlich wie üblich vollständig ignoriert. Welcher westliche Journalist hatte sich denn damals die Mühe gemacht um an Ort und Stelle mal einen Blick auf den Krisenherd zu werfen um dann zu sehen, daß der bewußte Tunnel sich überhaupt nicht auf islamischem, sondern auf jüdischem heiligen Boden befindet? Die islamische Al-Aqsa Moschee steht nämlich auf den Überresten des jüdischen Tempels und somit befindet der Tunnel sich nicht unter der Moschee, sondern unter dem Tempel! Ein weiteres Beispiel ist die zweite Intifada nach dem Besuch des damaligen israelischen Verteidigungsministers Ariyel Sharon an den Tempelberg am 28. September 2000, zwei Tage vor Rosh haShana. Der Tempelberg ist die heiligste Stätte des Judentums, wo sich jedoch - wie bereits erwähnt - auch die Al-Aqsa Moschee befindet, die drittheiligste Stätte des Islams. Aufgrund dieses Besuches von Sharon an den Tempelberg brachen massive Krawalle aus wobei 13 Palästinenser von der israelischen Polizei niedergeschossen wurden. Gewalttätige Reaktionen folgten mit einer Gewaltspirale, wobei vom 29. September 2000 (Rosh haShana) bis zum 30. Juli 2005 972 Israeli's (worunter 122 Kinder) und 3301 Palästinenser (worunter 653 Kinder) den Tod fanden. Zehntausende von Menschen wurden verletzt und manche sogar zeitlebens körperbehindert. Es begann alles auf dem Tempelberg in Jerusalem (wie könnte es anders sein?) und natürlich ausgerechnet wieder während den biblischen Herbstfesten Rosh haShana, Yom Kipur und Sukot, wie zuvor schon der Fall war. Doch schon viel früher, im Jahre 1929, als der Staat Israel noch gar nicht existierte und die Britten die Verwaltung des Landes ausübten, war der Tempelberg der Schauplatz eines Massakers. Nachdem eine jüdische Jugendgruppe einen Marsch zur Klagemauer hielt, fielen bei den darauf folgenden Unruhen 133 Tote auf jüdischer und 87 auf arabischer Seite. Doch was haben die jüngsten Gewalttätigkeiten und das Attentat auf den Rabbiner Yehuda Glick mit dem Tempelberg zu tun? Nun, Yehuda Glick ist nicht irgendein willkürlicher Rabbiner, sondern einer der prominentesten Tempelberg-Aktivisten in Israel. Er hat sich mit Leib und Seele dafür eingesetzt, daß auch Juden beten dürfen auf dem Tempelberg, der von den Muslimen Haram al-Sharif [das edle Heligtum] genannt wird aufgrund der dort anwesenden Al-Aqsa Moschee und dem berühmten Felsendom mit dem goldenen Kuppeldach, wo jedoch ursprünglich Beit haMiq'dash [der Tempel] stand. Yehuda Glick war wegen seinen Ansichten bereits mehrfach mit dem Tod bedroht, denn Machmoud Abbas hatte seine Landsleute schließlich immer wieder aufgefordert, die Al-Aqsa Moschee „mit allen Mitteln gegen jüdische Siedler zu verteidigen!“ Der Attentäter hatte anscheinend buchstäblich auf diese Aufforderung Folge geleistet. Nach einer

Veranstaltung im Begin-Center in Jerusalem, wo er den dabei anwesenden Politikern über die Rückkehr Israels zum Tempelberg zugesprochen hatte, wurde Yehuda Glick auf dem Weg zu seinem Auto aus nächster Nähe von einem Araber niedergeschossen, der sich gleich darauf mit seinem Motorrad davonmachte. Kurz nachdem das Attentat auf Rabbi Glick bekannt gemacht war, wurde im arabischen Viertel von Jerusalem ein Freudenfeuerwerk angezündet. Als am nächsten Tag Spezialeinheiten der israelischen Polizei den Täter in Ost-Jerusalem aufspürten und das Gebäude umzingelten, öffnete er das Feuer auf sie. In dem Feuerwechsel, der darauf folgte, wurde der Palästinenser getötet. Es stellte sich später heraus, daß er ein Mitglied des Islamitischen Jihad war und mehrfach für terroristische Aktivitäten im Gefängnis saß. Daraufhin beschuldigte der Verteidigungsminister Moshe Ya'alon den palästinensischen Präsident Abbas davon, verantwortlich zu sein für den Mordanschlag wegen seiner obengenannten Aufforderung womit er den Einsatz von Gewalt legitimierte. Ya'alon sagte in einer Erklärung: „Wenn Abu Mazen (alias Machmoud Abbas) Lügen verbreitet und giftige Aussagen macht über das Recht der Juden um ihren Glauben in ihrem eigenen Land aus zu üben, dann ist Terror das Ergebnis, wie wir gestern gesehen haben!“ Durch den Mordanschlag auf den Tempelberg-Aktivisten Glick und die Erschießung des Täters ist die Krise um den Tempelberg dramatisch verschlechtert und drohen die Spannungen in Jerusalem nur noch zu verschlimmern. Eine Woche zuvor wurde bei einem Attentat bei einer Haltestation der Straßenbahn ganz in der Nähe noch ein jüdisches Baby von einem anderen palästinensischen Terroristen kaltblütig umgebracht und inzwischen sind noch weitere unschuldige Menschen bei mehreren Anschlägen ermordet, worunter die vier Rabbiner in der Synagoge und ein loyaler drusischer Polizist. Aufgrund der jüngsten Ereignisse wurden starke Polizeieinheiten um den Tempelberg zusammengezogen und die Bewachung in ganz Jerusalem verschärft. Es wird immer deutlicher, daß der Tempelberg bei dem Nahost-Konflikt eine zentrale Rolle spielt und sogar in den säkularen Medien wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß dies sowohl für die Juden wie auch für die Muslime eine der heiligsten Stätten ist. Nach dem Islam machte der Prophet Mohammed von dem Haram al-Sharif aus auf seinem Pferd die Nachtreise in den Himmel. Nachdem die Muslime im Jahre 638 das heilige Land erobert hatten, baute der Kalif Abd al-Malik in 691-692 den bekannten achteckigen Felsendom bzw. die Moschee von Omar, wie er auch genannt wird, auf den Überresten des alten israelitischen Heiligtums. Auf kurzem Abstand davon wurde auf dem anderen Ende des ehemaligen Tempelplatzes später die Al-Aqsa Moschee errichtet. Als die israelischen Truppen am 7. Juni 1967 unter Führung des Generals Moshe Dayan den Tempelberg zurückeroberten, wurde der Tempelbezirk jedoch nicht annexiert, sondern zehn Tage später der islamitischen Waqf-Behörde zur Verwaltung übergeben, die dem palästinensischen Ministerium für religiöse Angelegenheiten in Ramallah unterstellt ist. Das stellte sich später nach Meinung von vielen als eine fehlerhafte Entscheidung heraus, die zur Folge hatte, daß es den Juden bis zum heutigen Tag lediglich gestattet ist um unten bei der Klagemauer zu beten, den Tempelberges selbst zu diesem Zweck jedoch nicht betreten dürfen. Und das ist nun genau dasjenige, worauf Yehuda Glick mit seinen öffentlichen Aktionen wiederholt hingewiesen hatte, nämlich, daß es den Juden verboten ist auf ihrer heiligsten Stätte zu beten! Darum hat er immer wieder argumentiert, daß der Tempelberg wieder unter jüdische Verwaltung gestellt werden oder zumindest zugänglich gemacht werden soll für jüdische Beter. Außerhalb Israels wird man darüber bis jetzt wohl nur sehr wenig gehört haben, aber durch die jüngsten Ereignisse ist dieses Thema plötzlich zum „Hot Item“ in den internationalen Medien geworden!

Die Getreuen des Tempelbergs

Yehuda Glick, das Symbol der Tempelberg-Aktivisten, ist der Vorsitzende der Temple Mount Heritage Foundation. Zuvor arbeitete er als Executive Director für das Tempelinstitut und ist Mitglied einer Gruppe von Juden, die sich die „Getreuen des Tempelbergs“ nennen. Diese Gruppe wurde in den späten 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts von Gershon Salomon gegründet mit dem Ziel, den Tempel wieder aufzubauen. Dieser Gershon Salomon, der als Offizier der israelischen Armee in mehreren Kriegen mitgekämpft hat, geriet während eines Kampfes in den Golanhöhen im Jahre 1958 mit seiner Kompanie von 120 Soldaten in einen Hinterhalt von Tausenden von Syrern, als ein Wunder geschah, das wohlgemerkt von dem Feind selbst bestätigt wurde! Gerade als die Situation hoffnungslos war und der Kampf als verloren betrachtet werden mußte, hatte haShem eingegriffen! Salomon, der von einem Panzer

überfahren war und schwerverwundet auf dem Schlachtfeld lag, sah plötzlich zu seiner großen Überraschung, daß die syrischen Soldaten alle in panischer Angst wegrannten und die Israeli's ferner in Ruhe ließen. Später legten die syrischen Kommandeure in einem UN-Rapport die Erklärung ab, daß sie tausende von Engeln rundum Salomon und seine Mannschaften gesehen haben! Er selbst sagte, daß er im selben Augenblick das Licht von haShem gesehen hat. Diese übernatürliche Errettung war für ihn ein Zeichen, daß es noch nicht seine Zeit war zum sterben, weil der Ewige noch einen Auftrag für ihn hat. Schon bald war er davon überzeugt, daß dieser Auftrag nichts geringeres als der Wiederaufbau des Tempels sein sollte. Kurz nach der Befreiung des Tempelbergs im Jahre 1967, wobei Salomon mit seiner Kompanie mitkämpfte, gründete er die „Getreuen des Tempelbergs“, die seit 1989 immer wieder versucht haben, den Grundstein für den dritten Tempel zu legen, was jeweils von den zuständigen Behörden verhindert wurde weil jeder Versuch zum Wiederaufbau des Tempels zu einem Krieg mit der gesamten muslimischen Welt führen könnte. Die israelischen Gerichte blockieren daher alle Protestkundgebungen von Organisationen, die sich für die Errichtung eines neuen Tempels einsetzen, im Hinblick auf die nationale Sicherheit.

Tempelinstitut

Eine weitere Organisation, die den Wiederaufbau des Tempels auf dem Berg Moria erstrebt, ist das 1986 gegründete Tempelinstitut. Der Gründer des Tempelinstituts, Rabbi Yisrael Ariel, hatte ebenso wie Gershon Salomon einen militärischen Hintergrund. Als Fallschirmjäger nahm auch er 1967 an der Befreiung des Tempelbergs teil. Das Tempelinstitut in Jerusalem ist emsig beschäftigt mit Vorbereitungen jeglicher Art zum Wiederaufbau des Heiligtums. Seine Architekten arbeiten unermüdlich an den Bauplänen für einen modernen Tempel, der den jüdischen religiösen Vorschriften entspricht. Weder Kosten noch Mühe wurden gespart um die Attribute für den Tempeldienst herzustellen, die inzwischen einsatzbereit sind. Allein schon das goldene Diadem des Hohenpriesters kostete \$ 30.000, nur um Ihnen mal eine Vorstellung von dem tatsächlichen Wert zu geben. Aufgrund umfangreicher Forschungsarbeiten wurden die sehr kostbaren Priestergewänder gewebt, sowie das Brustschild des Hohenpriesters mit seinen 12 Edelsteinen, worin die Namen der 12 Stämme Israels eingraviert sind. Auch ein kupfernes Waschbecken, Räucheraltar, silberne Trompeten, Harfen, vergoldete und versilberte Shofarim [Widderhörner] stehen bereits zur Verfügung. Das teuerste Attribut ist der große siebenarmige Leuchter, die Menora aus 95 Pfund reinem Gold mit einem Wert von \$ 2 Millionen, der seit Dezember 2007 auf dem Platz vor der Klagemauer gegenüber dem Tempelberg zu bewundern ist. Auf Tisha b'Av [dem neunten Av], dem Gedenktag der Zerstörung des ersten wie auch des zweiten Tempels, wurde im Jahr 2009 mit dem Bau des Brandopferaltars begonnen. Nur die Bundeslade wurde als einziges Objekt für den zukünftigen Tempel bis jetzt noch nicht hergestellt und wird auch in Zukunft nicht hergestellt werden. Warum wird die Bundeslade nicht wieder hergestellt? Weil es nach Meinung der Leitung des Tempelinstituts nicht notwendig ist, eine neue Bundeslade zu bauen wenn die alte immer noch existiert, und sie davon ausgehen, dass die Bundeslade zu gegebener Zeit wieder gefunden werden wird. Momentan konstruiert das Tempelinstitut aber ein Modell des Tempels in voller Größe (25.000 m²) in der Nähe des Toten Meeres für die Ausbildung der Priester. Eine große Zahl von Israeli's aus dem Stamm Levi ist in verschiedenen Yeshiva's [Religionsschulen] inzwischen schon unterrichtet um später ihren Priesterdienst ausüben zu können.

Leichtgläubige, emotionsgeführte Spender

Wie bereits erwähnt, sind die Vorbereitungen zum Wiederaufbau des Tempels unter den verschiedenen jüdischen Organisationen in vollem Gange und wie wir gesehen haben kostet das eine Menge Geld! Aber wo kommt das Geld her? Natürlich zum großen Teil von jüdischen Idealisten aus Amerika und Europa. Aber nicht nur von jüdischer Seite, denn sowohl das Tempelinstitut wie auch die Getreuen des Tempelbergs haben schon jahrelang eine erhebliche finanzielle Unterstützung erhalten von leichtgläubigen, emotionsgeführten Christen aus der ganzen Welt. Sie denken mit guten Absichten, G'ttes Volk damit zu ermutigen und ihren Beitrag leisten zu können zur Erfüllung der Prophezeiung, daß Yeshua bald von diesem Tempel aus über das tausendjährige Reich regieren wird. Sie begründen dies auf der irrigen Annahme, daß der Tempel der bald gebaut werden wird, derselbe Tempel ist, der von dem Propheten Hesekiel

beschrieben wurde. Das ist jedoch nicht der Fall, aber ich werde noch auf diesen Punkt zurück kommen. Wie auch immer, unterdessen werden vor allem von charismatischen Gläubigen Millionen von Euro's, Dollars und Sheqel in die verschiedenen Tempelprojekte gesteckt. Laut einem Artikel in „Israel Heute“ vom 30. September 2014 seien im Rahmen einer zweimonatigen internationalen Spendenkampagne für den Bau des dritten Tempels in Jerusalem allein schon von dem Tempelinstitut mehr als 100.000 US-Dollar eingenommen worden von 900 Spendern aus 30 Ländern. Der Direktor des Tempelinstituts, Rabbi Chaim Richman, erläuterte, daß man bei der internationalen Spendenkampagne auf soziale Netzwerke wie Youtube, Facebook und Twitter gesetzt hat. „Wir versuchen so viele Menschen wie möglich in unseren Auftrag einzubeziehen, den Heiligen Tempel wieder aufzubauen,“ erklärte er. Op zich is dat wel een nobel streven, maar is het ook bijbels verantwoord? Veel rabbijnen denken van niet. Sie glauben nämlich, daß der Tempel der von Y'chez'q'el [Hesekiel] beschrieben wurde, nicht von Menschen, sondern vom Allmächtigen erbaut werde. In der niederländischen Wikipedia las ich folgendes: „Es gibt Strömungen innerhalb des orthodoxen Judentums, die das Bauen eines dritten Tempels als Aufgabe des Messias sehen, der die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten wird, und nicht die einer selbsternannten Baukommission. Andererseits gibt es Juden innerhalb des orthodoxen Judentums - sogar unter den Charedim, die nach dem Buchstaben der Tora leben - die der Meinung sind, daß der dritte Tempel schon vor dem Kommen des Messias gebaut werden muß. Beide Meinungen sind basiert auf der Halacha, dem jüdischen Gesetz. Das chassidische Judentum betrachtet diejenigen, die den dritten Tempel eigenhändig bauen wollen, jedom im Allgemeinen als Abtrünnige und Ketzer.“ Sie sehen also, daß auch innerhalb des Judentums die Meinungen hierüber sehr unterschiedlich sind. Was sagt die Bibel dazu? Wer wird den dritten Tempel letztendlich bauen? Die Getreuen des Tempelbergs? Das Tempelinstitut? Der Allmächtige selbst? Der Messias? Oder gar der falsche Messias, der Antichrist? Ich persönlich denke das letztere und werde Ihnen auch erklären warum ich zu dieser Schlußfolgerung komme.

Geistlicher Tempel?

Wie wir hier oben konstatiert haben gibt es im religiösen Judentum unterschiedliche Ansichten über die Notwendigkeit eines dritten Tempels und über die Frage wer diesen wiedererrichten wird. Auch im Christentum gibt es mehrere diesbezügliche Lesungen. Viele charismatische Christen unterstützen die Meinung des Tempelinstituts und spenden sogar Millionen US-Dollar für dieses Projekt. Andere, vor allem reformatorische und evangelikale Christen, glauben, daß es hier nicht um einen tatsächlichen, sondern um einen geistlichen Tempel geht. Sie sind der Meinung, daß in den biblischen Prophezeiungen kein Tempel aus Stein, sondern ein Tempel der Körper der Gläubigen gemeint sei. Sie stützen ihre Ansicht auf 1. Korinther 6:19, wo Paulus schreibt: „*Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von G'tt empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört?*“ Auch die römisch-katholische Lehre geht davon aus, daß der wahre Tempel G'ttes gefunden wird in der Kirche, dem neuen Israel, und betrachtet den Wiederaufbau des steinernen Tempels als ein Streben der unbekehrten Juden. Natürlich ist es schon richtig, daß die geisterfüllten Gläubigen schon fast zwei Jahrtausende lang gemeinsam den Tempel des lebendigen G'ttes formen, was im 2. Korinther 6:16 bestätigt wird: „*Denn ihr seid ein Tempel des lebendigen G'ttes!*“ Aber das bedeutet nicht, daß in der Endzeit überhaupt kein dritter Tempel aus Stein gebaut werde würde. Der geistliche Tempel hat doch in seiner Anfangszeit auch noch 40 Jahre zusätzlich neben dem zweiten steinernen Tempel existiert, der erst im Jahr 70 nach der gewöhnlichen Zeitrechnung zerstört wurde? Daß in der Endzeit tatsächlich wieder ein funktionierender steinerner Tempel in Jerusalem stehen wird, geht klar aus dem Auftrag hervor, den Yochanan [Johannes] in einer Vision erhalten hat: „*Und mir wurde eine Meßrute gegeben, gleich einem Stab; und der Engel stand da und sagte: Mache dich auf und miß den Tempel G'ttes samt dem Altar, und die, welche darin anbeten!*“ (חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 11:1). Manche denken denn auch auf dieser Grundlage, daß dies der Tempel wäre, der von dem Propheten Hesekiel beschrieben ist. Doch wer wird diesen Tempel bauen? In זְכַרְיָה Zechar'ya [Sacharja] 6:12-13 steht die Antwort auf diese Frage: „*Und du sollst zu ihm reden und sagen: So spricht der Herr der Heerscharen: Siehe, ein Mann, dessen Name Sproß ist, denn er wird aus seinem Ort hervorsprossen und den*

Tempel des Ewigen bauen. Ja, er ist's, der den Tempel des Ewigen bauen wird, und er wird Herrlichkeit als Schmuck tragen und auf seinem Thron sitzen und herrschen, und er wird Priester sein auf seinem Thron...“ Wer ist dieser Sproß? Kennen wir einen Priesterkönig in der Bibel, der Sproß genannt wird? Ja, in ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 23:5-6 begegnen wir diesem Sproß tatsächlich: „*Siehe, es kommen Tage, spricht der Ewige, da werde ich dem David einen gerechten Sproß erwecken; der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: Der Ewige ist unsere Gerechtigkeit.*“ Der gerechte Sproß, der den Tempel bauen und als Priesterkönig regieren wird, ist Yeshua, der Sohn Davids! Damit ist klar, daß der allerletzte Tempel von keinem anderem als dem Mashiach [Messias] selbst gebaut werden wird, aber das kann er natürlich erst nach seiner Wiederkunft tun und nicht sieben Jahre zuvor. Der Tempel, den Yochanan in Offenbarung 11:1 beschreibt, kann deshalb unmöglich derselbe sein, von dem Hesekiel und Sacharja reden. Den Tempel aus der Zeit der Evangelien kann Yochanan auch nicht gemeint haben, denn der wurde ja schon 25 Jahre bevor er die Offenbarung schrieb zerstört. Es handelt sich demnach um einen ganz anderen Tempel und gemäß der Tatsache, daß der Wiederaufbau des Tempels in der jüdischen Tradition mit dem Kommen des Messias verbunden ist, wird dieser Baumeister ein falscher Messias sein: der Antichrist!

Der Bund mit dem Antichristen

In der Tanach finden wir eine bemerkenswerte Passage über den ersten öffentlichen Auftritt des Antichristen, wobei wir die biblische Bildersprache eines Tages für ein Jahr in Acht nehmen müssen: „*Und er wird mit den Vielen einen festen Bund schließen eine Woche lang!*“ (דניאל Dani'el [Daniel] 9:27a, Schlachter 2000). Übersetzung 'Hoffnung für alle': „*Der Machthaber wird vielen Menschen einen Bund aufzwingen, der sieben Jahre lang gelten wird!*“ In zahlreichen Bibelkommentaren wird hierbei der Schwerpunkt zwar auf eine Vereinbarung mit Israel gelegt, aber durch den Zusatz „mit den Vielen“ bzw. „mit vielen Menschen“ sollten wir dies etwas umfangreicher betrachten und können wir meiner Meinung nach an die Vereinten Nationen denken, denn früher oder später wird der Antichrist sowieso eine Schreckensherrschaft über die ganze Erde ausüben und vor allem Israel mit beispielloser Grausamkeit heimsuchen. Obwohl niemand den Tag noch die Stunde kennt, worauf Yeshua zurückkehren wird um sein Volk Israel zu retten und seine Feinde zu vernichten, wissen wir aber, daß dies mit Rosh haShana geschehen wird am 1. des Monats Tishri (September/Oktober) eines noch unbekanntes Jahres. Logischerweise müßte die Unterzeichnung des Bundes mit dem Antichristen sieben Jahre zuvor ebenfalls an Rosh haShana stattfinden. Natürlich wird er dann nicht dem Ungeheuer gleich, so wie es in Offenbarung 13 beschrieben ist, sondern einem netten und aufrichtigen Gentleman, der der Menschheit helfen will. Er wird eine erstaunliche Fähigkeit besitzen, alle globalen Probleme zu lösen. Ich glaube wirklich, daß er in der Lage sein wird, all diesen schrecklichen Kriegen ein Ende zu bereiten, und vor allem auch dieser Wirtschaftskrise, die derzeit immer schlimmer wird. Er wird auch ein gewaltiger Redner sein mit einem beispiellosen Charisma, der die Menschenmassen zu sich zieht. Er wird dann auch persönlich dafür sorgen, daß der Tempel G'ttes wieder aufgebaut wird. Warum sollte er das tun? Gibt es da eine Logik? Selbstverständlich! Wir wissen doch alle, daß der Satan sich immer gegen G'tt erhebt und wo kann er sich besser gegen G'tt erheben als in einem Tempel der dem G'tt Israels gewidmet ist? Deshalb muß es auch wirklich G'ttes Tempel sein, eine heilige, geweihte Stätte, wo der Ewige tatsächlich angebetet wird und ihm die täglichen Opfer gebracht werden. Das gehört alles zu dem cleveren Plan des Antichristen. Es ist ja gerade seine Absicht, Sakrileg zu begehen und das Haus G'ttes zu entweihen, aber wenn der Antichrist schon von Anfang an einen Tempel zu Ehren von sich selbst bauen lassen würde, dann könnte von einer Entweihung und Entheiligung gar keine Rede sein. Daher wird er ganz bewußt seine Erlaubnis erteilen um den Tempel für den G'tt Israels wieder aufzubauen und die Priester in der ersten Hälfte der Jahrwoche gewähren lassen, den vorgeschriebenen Opferdienst für haShem nach beinahe 2000 Jahren wieder aufzunehmen. Genau 3 ½ Jahre später wird der Antichrist jedoch sein wahres Gesicht zeigen und die absolute Macht über die gesamte Weltbevölkerung an sich reißen. Er wird von jenem Augenblick an seinen satanischen Haß sowohl gegen die Juden wie auch gegen die

Christen ganz offen zeigen und damit anfangen, sie zu verfolgen! Das wird zu der schlimmsten Drangsal führen, die die Welt je gesehen hat. Aber daran muß selbstverständlich erst noch einiges vorangehen. Lasset uns erst mal eine Antwort suchen auf die Frage welche eingreifenden Ereignisse letztlich dazu führen werden, daß ein Bund mit dem Antichristen geschlossen wird, denn es scheint mir ganz logisch, daß dies nicht einfach aus dem klaren, blauen Himmel fallen wird. Es müssen zunächst wichtige Entwicklungen stattfinden die zur Unterzeichnung dieses Bundes führen werden, der nach der Prophezeiung von Daniel offenbar Israel das Recht auf einen funktionierenden Tempel verleiht, komplett mit Opferdienst und das Eintreiben von Zehnten und Gaben zu seiner Instandhaltung. In der Mitte der sieben Jahre, von Daniel „Jahrwoche“ genannt, wird dieses exklusive Recht jedoch von dem Antichristen wieder abrupt zurückgezogen: *„Doch in der Mitte der Jahrwoche wird er die Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen!“* (דניאל Dani'el [Daniel] 9:27b, Neue evangelistische Übersetzung). In der Gute Nachricht Bibel steht es ganz kurz und deutlich: *„In der Mitte dieser Woche wird er den Opferdienst im Tempel unterbinden!“* Von diesem Moment an wird der Antichrist seine Maske abwerfen und seine wahre Natur zeigen. Der Ewige zeigte Yochanan dies in einer Vision. Ich zitiere nochmals aus der Gute Nachricht Bibel: *„Aus einem von ihnen kam ein weiteres Horn hervor, zunächst ganz klein, aber dann wuchs es gewaltig nach Osten und auch nach Süden zum Heiligen Land hin. Dann wuchs es bis zum Heer des Himmels hinauf, es warf einige von dem Heer und von den Sternen auf die Erde und zertrat sie. Sogar bis zum Herrn des Himmelsheeres drang es vor; es nahm ihm das tägliche Abend- und Morgenopfer weg und entweihte sein Heiligtum. In frevelhafter Weise setzte es einen anderen Opferdienst an die Stelle des täglichen Opfers und warf so die Wahrheit zu Boden!“* (דניאל Dani'el [Daniel] 8:9-12). In den Versen 24-26a wird dies von dem Engel Gavri'el [Gabriel] noch ergänzt: *„Seine Macht wird groß sein, aber nicht durch eigene Kraft. Alles, was er unternimmt, wird ihm gelingen. Mächtige Gegner wird er vernichten, er wird aber auch gegen das heilige Volk G'ttes vorgehen und unerhörte Zerstörungen anrichten. Er wird dabei so geschickt vorgehen, daß er mit seinen Täuschungen Erfolg hat. Er wird überheblich werden und viele ahnungslose Menschen umbringen. Aber weil er sich gegen den höchsten Herrn erhebt, wird er ohne menschliches Zutun vernichtet werden! Auch was du über die Abend- und Morgenopfer gehört hast, wird eintreffen!“* Wir wissen inzwischen wie es ausgeht und daß der Antichrist den Tempel letztendlich entweihen und unbrauchbar machen wird zum Dienst für den Ewigen. Aber das alles nimmt nicht hinweg, daß er den Tempeldienst in erster Instanz doch wiederherstellen wird und das ist sicherlich etwas, was noch niemandem vor ihm gelungen war. Es muß deshalb weltweit erst etwas ganz drastisches geschehen, wodurch er die Macht und Autorität erlangen wird um Israel mit Zustimmung aller Nationen die Erlaubnis gewähren zu können, den Tempel wieder aufbauen zu dürfen auf dem Haram al-Sharif, wie die Muslime den Tempelberg nennen, wo jetzt die Al-Aqsa Moschee und der goldene Felsendom stehen. Die müssen natürlich erst entfernt werden! Aber wie? Keine Ahnung! Vielleicht durch ein Erdbeben oder gar durch eine verirrte Rakete aus dem Gazastreifen? Niemand weiß, auf welche Weise dort Platz gemacht wird für den Wiederaufbau des jüdischen Tempels, aber daß der Tempel dorthin kommt ist eine Tatsache! Können Sie sich jedoch vorstellen, welchen großen Impact dies haben wird hinsichtlich der aktuellen Lage im Nahen Osten? Kein einziger Muslim würde es heutzutage meiner Meinung nach akzeptieren, daß egal welcher Weltführer einen Versuch in diese Richtung wagen würde. Ich kenne ehrlich gesagt in diesem Moment auch niemanden, dessen Einfluß den aller anderen führenden Politiker dermaßen übersteigt, daß er die Machtsposition bekleiden würde um eine solche eingreifende Entscheidung treffen zu können. Wenn ein israelischer Regierungschef es wagen würde, den Tempel wieder aufzubauen, dann würde die gesamte arabische Welt zweifellos Israel den Krieg erklären. Auch wenn ein amerikanischer, europäischer oder sogar ein arabischer Staatschef einen solchen Bund mit den Führern Israels schließen würde, würde buchstäblich die Hölle losbrechen. Und trotzdem wird dies dem Antichristen gelingen. Und nicht nur das. Der Antichrist wird Jerusalem sogar zeitweilig zu seinem Hauptquartier machen und sich selbst in den Tempel G'ttes setzen. Wie ist das aber möglich? Es ist nur eine Erklärung erdenklich: er muß auf übernatürliche Weise die Muslime und die Juden davon überzeugen können, daß er der seit langem erwartete Imam Mahdi ist, und zugleich auch der Mashiach!

Wiederherstellung des Tempeldienstes

Orthodoxe Juden sind heute in Israel immer noch eine Minderheit, denn die meisten Israeli's sind säkular, liberal oder konservativ. Zudem gibt es auch noch viele verschiedene Strömungen innerhalb der Orthodoxie. Aber was sie alle gemeinschaftlich haben, ist ein starkes Verlangen nach dem Kommen des Mashiach, der den Tempeldienst wiederherstellen wird. Sie hoffen schon jahrhundertlang auf die baldige Ankunft ihres von den Propheten verheißenen Retters und Erlösers. Können Sie sich vorstellen, wie religiöse Juden reagieren würden, wenn eines Tages jemand kommt, der mit übernatürlichen Zeichen und Wundern beweisen kann, daß er kein Mensch aus Fleisch und Blut ist, sondern ein übernatürliches Wesen, das die Macht und die Autorität besitzt um den Wiederaufbau des Tempels und die Wiederherstellung des Tempeldienstes tatsächlich durchzuführen? Es ist wohl offensichtlich, daß er sowohl von den religiösen wie auch von den politischen Führern Israels als lang erwarteter Messias herzlich willkommen geheißen wird, da sie sind in dem Augenblick geblendet sind. Sie werden diesen Mann gewiß nicht in Zusammenhang mit Daniel 9:27 bringen und nur allzu gerne das Bündnis mit ihm unterzeichnen. Wir sollten es jedoch besser wissen! Die Bibel nennt diesen Bund eine Lüge, einen Bund mit dem Tod, denn es steht geschrieben: *„Darum hört das Wort des Ewigen, ihr Männer der Prahlerei, Beherrscher dieses Volkes, das in Jerusalem ist! Denn ihr sagt: Wir haben einen Bund mit dem Tod geschlossen und mit dem Sheol [Totenreich] einen Vertrag gemacht. Wenn die einherflutende Geißel hindurchfährt, wird sie uns nicht erreichen, denn wir haben Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in Trug uns geborgen. Darum, so spricht der Ewige Adonai: Siehe, ich lege in Tziyon [Zion] einen Grundstein, einen bewährten Stein, einen kostbaren Eckstein, felsenfest gegründet. Wer glaubt, wird nicht ängstlich eilen. Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen und die Gerechtigkeit zur Waage. Hagel wird die Zuflucht der Lüge hinwegfegen, und die Wasser werden das Versteck wegschwemmen. Und euer Bund mit dem Tod wird aufgehoben werden, und euer Vertrag mit dem Sheol [Totenreich] wird nicht bestehen bleiben. Wenn die einherflutende Geißel hindurchfährt, dann werdet ihr von ihr zertreten werden!“* (ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 28:14-18, Elberfelder Übersetzung). Daher ist es sehr bedauerlich, daß die religiösen Juden schon seit Jahrhunderten in Mehrheit Yeshua nicht als Mashiach anerkennen, während sie hingegen ausgerechnet das genaue Gegenteil dessen, den Soten haMashiach [den falschen Messias bzw. den Antichristen] zu jener Zeit sehr wohl als solchen annehmen und verehren werden, was bereits von Yeshua selbst vorhergesagt ist. Er sagte: *„Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und doch lehnt ihr mich ab. Wenn aber ein anderer in seinem anderen Namen kommt, dann werdet ihr ihn anerkennen!“* (ירחנן Yochanan [Johannes] 5:43, Einheitsübersetzung). Yeshua sprach diese Worte zwar zu den damaligen religiösen Führern Israels, aber sein Vorwurf daß sie statt ihn lieber jemand anders anerkennen werden, galt natürlich nicht ihnen selbst, sondern ihren zukünftigen Amtsgenossen im Hinblick auf die Anerkennung des Antichristen als Messias. Wir, die die Schriften kennen, verstehen jedoch nur allzu gut, daß, wenn jemand als solcher in Israel anerkannt und akzeptiert wird, er ein falscher Messias sein wird, mit falschen Zeichen und falschen Wundern. Von dem Moment an, an dem das Bündnis ratifiziert ist, beginnt die Uhr zu ticken, denn sobald dies geschieht, können wir den Wiederaufbau des Tempels in Kürze erwarten. Soweit ist es zwar in diesem Augenblick noch nicht, aber die Möglichkeit besteht sehr wohl, daß wir das noch gewiß miterleben werden. G'tt wird es zwar zulassen, daß der Tempel mit Hilfe und Zustimmung des Antichristen wiedererbaut und der Tempeldienst wiederhergestellt wird, aber der Ewige wird daran keinen Wohlgefallen haben weil Israel buchstäblich einen Pakt mit dem Teufel schließen muß um dies zu verwirklichen. Darum wird er es auch zulassen, daß der Antichrist daran auch schnell wieder ein Ende machen wird, denn genauso einfach wie er das Bündnis ratifizieren wird, so wird er es nach 3 ½ Jahren wieder auflösen und den Opferdienst verbieten.

Der Greuel der Verwüstung

Ab diesem Zeitpunkt wird der Antichrist Jerusalem zeitweilig als Hauptquartier benutzen und sogar den neuen Tempel G'ttes mißbrauchen als Kultstätte für sichselbst. In מתתיהו Matityahu [Matthäu] 24:15 erteilt Yeshua in Bezug auf diese Entheiligung die ernsthafte Warnung: *„Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von dem durch den Propheten Daniel geredet wurde, an heiliger Stätte seht (wer es liest, der achte darauf!), dann fliehe auf die Berge, wer in*

Judäa ist!“ Er zielte damit auf דַּנְיֵאל Dani'el [Daniel] 9:27, wo gleich nach der Ankündigung, daß der Opferdienst in der Mitte der Jahrwoche stillgelegt wird, geschrieben steht: „...und neben dem Flügel wird ein Greuel der Verwüstung aufgestellt, und zwar bis die fest beschlossene Vernichtung sich über den Verwüster ergießt!“ (Schlachter 2000). Der Greuel der Verwüstung ist offensichtlich eine greuliche Götzenstatue. Deshalb steht Vers 27 in ‚*Hoffnung für alle*‘ auch dementsprechend übersetzt: „*Nach der Hälfte dieser Zeit verbietet er den Opferdienst am Tempel und stellt dort eine abscheuliche Götzenstatue auf. Doch auch dieser grausame Herrscher wird untergehen, denn G'tt hat sein Urteil über ihn gesprochen!*“ Somit ist der Greuel der Verwüstung tatsächlich eine Götzenstatue, aber weder Yeshua noch Dani'el hat gesagt, daß diese Statue im Tempel stehen wird, sondern am Tempel bzw. an heiliger Stätte. Welche heilige Stätte ist damit gemeint? Wo wurden die Opfer gebracht? Auf dem Opferaltar. Und wo stand in den beiden früheren Tempeln der Altar, auf dem die Opfer gebracht wurden? Nicht in, sondern vor dem Tempel, im inneren Vorhof, der zu der Tempelanlage gehört. So wird es auch in der ersten Hälfte der Jahrwoche wieder sein und wird der Antichrist, den Yochanan ‚das Tier‘ nennt, diese abscheuliche Götzenstatue an der heiligen Stätte aufstellen, aber es wird nicht so ein lebloses Objekt sein wie wir es aus den alten Kulturen kennen, denn wie wir bereits in Daniel 8:24 gelesen haben, wird dem Antichristen alles gelingen was er unternimmt. Das gilt auch in Bezug auf Götzenstatue, die er aufstellen wird. Yochanan sah dies in seiner Vision: „*Es gelang ihm sogar, der Statue Leben einzuhauchen. Sie begann zu sprechen und verlangte, daß jeder getötet werden sollte, der sie nicht verehrte und anbetete!*“ (חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 13:15, *Hoffnung für alle*). Die Statue wird demnach errichtet mit der Absicht, sie zu anbeten und wer das nicht tut, wird hingerichtet. Der Antichrist wird von sich selbst behaupten daß er ein Gott ist und sich als solcher in den Tempel setzen. Sha'ul [Paulus] schreibt darüber: „*Lasset euch durch ihre Worte auf keinen Fall täuschen! Denn bevor es soweit ist, wird es zu einem Aufstand gegen G'tt kommen, und der Mensch der Gesetzlosigkeit wird erscheinen: der, der Verderben bringt! Er wird sich widersetzen und sich über alle Götter erheben und jeden Gegenstand der Verehrung und Anbetung zerstören. Er wird sich in den Tempel G'ttes setzen und behaupten, er selbst sei G'tt!*“ (2. Thessalonicher 2:3-4, *Neues Leben*). Dies ist ganz im Einklang mit dem, was bereits Daniel prophezeite: „*Er wird sich einbilden er sei mächtiger als alle Götter; sogar über den höchsten G'tt wird er verächtlich reden. Aber das kann er nur, solange G'tt es im Zorn über sein Volk zuläßt, denn es geschieht alles nach G'ttes festem Plan. Dieser König mißachtet selbst die Götter, die seine Vorfahren verehrten, auch den Lieblingsgott der Frauen, jeden Gott ohne Ausnahme verachtet er, über jeden erhebt er sich. Stattdessen verehrt er den Gott der Festungen, den seine Vorfahren noch nicht gekannt haben.*“ (דַּנְיֵאל Dani'el [Daniel] 11:36-38, *Gute Nachricht Bibel*). Dieser Gott, der von dem Antichristen verehrt wird kann natürlich kein anderer als nur der Satan selbst sein, wenn auch seine Vorfahren ihn nicht als solchen gekannt haben, und dieser wird ihm all die Macht und Autorität geben die er brauchen wird um die ganze Welt zu beherrschen. Durch sich auf den Thron im Tempel G'ttes zu setzen, wird der Satan buchstäblich versuchen, G'ttes Platz einzunehmen, denn eine größere Greuelat ist nicht denkbar. Niemand wird es wagen, ihm zu widersprechen oder ihm auch nur etwas zu verweigern. Wie auch immer, zu der Zeit wenn der Antichrist den siebenjährigen Vertrag mit den Weltführern unterzeichnen wird, muß er sich dann in einer ungeheuerlichen Machtsposition befinden und einen enormen politischen Einfluß ausüben um das tun zu können und dann wird er zudem sowohl die Vertreter Israels wie auch die Führer aller arabischen Staaten in der Organisation der Islamischen Konferenz (OIC) in seiner Hand haben müssen. Wie ich bereits erwähnte, scheint es mir unmöglich, jemanden in der heutigen Welt anzuweisen, der dafür in Betracht kommen könnte. Im Moment genießt kein einziger Staatschef so einen enormen politischen Einfluß, daß er mit einer Gruppe von Führungskräften aus dem Nahen Osten eine Vereinbarung abschließen könnte, die den Wiederaufbau des Tempels und die Einführung des Opferdienstes ermöglichen würde. Und doch ist es genau das, was dem Antichristen gelingen wird, denn bevor er als der große „Friedensstifter“ in den Blickpunkt der Welt treten kann und sich als derjenige präsentieren kann, der die Lösung für alle Probleme bringt, müssen erst sehr dramatische Ereignisse stattfinden, die die Welt zwischen jetzt und dann radikal verändern werden. Aber wieviel Zeit liegt zwischen heute und dem Wiederaufbau des Tempels? Jahre oder Monate? Was soll nach der Schrift zunächst noch geschehen bevor die letzten sieben

Jahre vor der Wiederkunft von Yeshua anbrechen werden? Könnte es möglich sein, daß der Vertrag mit dem Antichrist bereits in naher Zukunft unterzeichnet wird? Ist er schon unter uns? Hat dieser Mann bereits eine führende Position in einer Regierung? Wer kann es sagen? Nur der Ewige weiß es und natürlich auch sein Widersacher, aber keiner von beiden wird es verraten. Wenn es soweit ist, wird der Antichrist sich selbst offenbaren, und es könnte sein, daß eine Menge Leute dann ein erstauntes Gesicht machen werden weil sie nie erwartet hätten daß ausgerechnet er das sein könnte.

Zahlen

Manche Schriftausleger sind aufgrund von דניאל Dani'el [Daniel] 8:13-14 der Meinung, daß der Wiederaufbau des Tempels in sehr kurzer Zeit, schon innerhalb von 8 Monaten zustande kommen kann. Ich zitiere aus Einheitsübersetzung: *„Da hörte ich einen Heiligen (einen Engel) reden und ein anderer Heiliger fragte den Redenden: Wie lange gilt die Vision vom täglichen Opfer, wie lange bleibt der Gräuel der Verwüstung bestehen und werden das Heiligtum und der Ort der Zierde zertreten? Er sagte zu mir: Zweitausenddreihundert Abende und Morgen wird es dauern; dann erhält das Heiligtum wieder sein Recht.“* Das sind ungefähr sechs Jahre und vier Monate. In Anbetracht dessen, daß die Initiative für den Wiederaufbau des Tempels nicht von dem Ewigen, sondern von dem Antichristen ausgeht, ist dieser in G'ttes Augen bereits von Anfang an entweiht. Wenn wir davon ausgehen, daß man erst mit dem Tempelbau beginnen kann nachdem der Vertrag mit dem Antichristen geschlossen ist, dann bleiben von den sieben Jahren nach Abzug der sechs Jahre und vier Monate nur noch acht Monate übrig für den Tempelbau. Aber dann ist die Rede nur von den eigentlichen Bauarbeiten, denn alle vorbereitenden Arbeiten, womit u.a. das Tempelinstitut und die ‚Getreuen des Tempelbergs‘ momentan voll beschäftigt sind, gehen daran natürlich vorab. Wie dem auch sei, in Vers 26 des Kapitels 8 sagt der Engel Gavri'el in Bezug auf das obenstehende: *„Hör zu, Daniel! Alles, was du über die 2300 Tage erfahren hast, wird eintreffen. Behalte die Vision genau im Gedächtnis! Denn es dauert noch lange, bis sie sich ganz erfüllt hat!“* (Hoffnung für alle). Beachten Sie, daß der Engel damit nicht gemeint hat, daß das Heiligtum schon gleich am 2301sten Tag wieder neu geweiht wird, sondern daß dies erst möglich sein wird wenn diese 2300 Tage vorbei sind. Man kann schon ganz schwindlig werden von allen Zahlen denen man im Buch Daniel begegnet in Bezug auf die Zeit zwischen dem Moment, in dem der Antichrist den dritten Tempel bauen läßt und der Einweihung des ultimativen Tempels von Yeshua haMashiach. Werfen wir einen genaueren Blick auf die übrigen Schriftstellen: *„Und ich, Daniel, schaute, und siehe, da standen zwei andere da, der eine an diesem Ufer des Flusses, der andere am jenseitigen Ufer des Flusses. Und einer sprach zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oberhalb der Wasser des Flusses stand: Wie lange wird es dauern, bis diese unerhörten Zustände zu Ende sind? Da hörte ich den in Leinen gekleideten Mann, der oberhalb der Wasser des Flusses war, wie er seine Rechte und seine Linke zum Himmel erhob und bei dem schwor, der ewig lebt: Eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit; und wenn die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollendet ist, so wird das alles zu Ende gehen! Das hörte ich, verstand es aber nicht. Darum fragte ich: Mein Herr, was wird das Ende von diesen Dingen sein? Er sprach: Geh hin, Daniel! Denn diese Worte sollen verschlossen und versiegelt bleiben bis zur Zeit des Endes. Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die G'ttlosen werden g'ttlos bleiben, und kein G'ttloser wird es verstehen; aber die Verständigen werden es verstehen. Und von der Zeit an, da das beständige Opfer beseitigt und der Greuel der Verwüstung aufgestellt wird, sind es 1290 Tage. Wohl dem, der ausharrt und 1335 Tage erreicht! Du aber geh hin, bis das Ende kommt! Du darfst nun ruhen und wirst einst auferstehen zu deinem Erbteil am Ende der Tage!“* (דניאל Dani'el [Daniel] 12:5-12). Dieser Text wirft Fragen auf. Daß es hier über die Endzeit geht ist klar, und mit der Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit werden sicherlich die 3 ½ Jahre bzw. 42 Monate oder 1260 Tage der großen Drangsal gemeint sein; aber was Vers 12 betrifft bleiben wir mit der Frage: Wer sind diejenigen, die hier selig gesprochen werden en was ist mit dem Erreichen der 1335 Tage gemeint? Es ist nicht leicht um sofort zu verstehen, was hiermit beabsichtigt ist. Auch ich will nicht behaupten jetzt die Lösung gefunden zu haben, denn das ist unmöglich da Yeshua nachdrücklich gesagt hat, daß niemand den Tag noch die Stunde weiß (Mt 25:13), aber ich möchte Ihnen gerne einige sehr bemerkenswerte Fakte wiederholen,

worauf der Ewige mich derzeit beim Schreiben meiner Bibelstudie über die Seligpreisungen hingewiesen hatte und die noch immer der Mühe wert sind um in Betracht zu nehmen. Gerne möchte ich sie nochmals mit Ihnen teilen und dann ist es an Ihnen, was Sie damit tun. In Kapitel 9:27 schreibt Daniel, daß der Antichrist in der Mitte der Jahrwoche den Opferdienst unterbinden wird. Wenn wir den Schlüssel zum Entschleiern der Endzeitprophezeiungen handhaben, den wir in יחזקאל Yechez'qel [Hesekiel] 4:6 und במדבר Bamidbar [Numeri] 14:34 finden, nämlich daß 1 Tag gleich ist an 1 Jahr, dann umfaßt die von Daniel genannte Woche eine Zeitspanne von 7 Jahren. Durch das Aufkommen des „Greuels der Verwüstung“ in der Mitte der Jahrwoche wird diese aufgeteilt in zwei Perioden von jeweils 3½ Jahren, das ist die kleine und die große Drangsal. Viele Texte in Daniel und Offenbarung reden von diesem Zeitraum von 3½ Jahren, der gleich ist an 42 Monate oder 1260 Tage und auch genannt wird: eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit. Bis soweit ist es sonnenklar, denn das wußten wir ja bereits aus früheren Bibelstudien. Aber jetzt wird es doch schon etwas schwieriger, denn hier stehen wir vor der merkwürdigen Tatsache, daß in Daniel 12:11 nun ein Zeitraum von 1290 Tagen erwähnt wird. Das sind also 30 Tage mehr, und in Vers 12 ist sogar die Rede von 1335 Tagen. Das sind nochmals 45 Tage mehr als die in Vers 11 genannten 30 Tage und sogar 75 Tage mehr als die 1260 Tagen in all den anderen Texten. Wo kommt der Unterschied her? Nun, was die 30 Tage betrifft, könnte dies ein Hinweis sein auf den Schaltmonat Adar II, der sieben Mal in einem Zyklus von 19 Jahren eingefügt wird, um das Mondjahr im Gleichschritt gehen zu lassen mit dem Sonnenjahr, das 365 Tage zählt. Das scheint mir aber sehr unwahrscheinlich, da wir in diesem Fall nämlich in den 3 ½ Jahren auf insgesamt 1278 Tage kommen würden und darüber hinaus der Schaltmonat Adar II nicht 30 Tage, sondern 29 Tage hat. Was ich jedoch sehr bemerkenswert finde ist die Tatsache, daß zwischen dem 13. Adar (Purim) und dem 14. Nisan (Pesach) genau 30 Tage liegen. Ob das die zusätzlichen 30 Tage sind wage ich nicht zu sagen, aber ich finde diese Anzahl der Tage zwischen den beiden Befreiungsfesten so besonders, daß ich Sie gerne darauf aufmerksam machen wollte. Da der Antichrist aber genau in der Mitte der Jahrwoche seine wahre Identität enthüllen wird, gehen wir immer noch davon aus, daß die große Drangsal 1260 Tage dauern wird. Aber dann ist die nächste Frage, die uns beschäftigt, in welchem Monat und auf welchem Datum diese Zeitspanne beginnt und an dem sie endet. Im Grunde genommen gehen wir zwar aus von Pesach und Rosh haShana, aber so einfach ist das nicht. In der Tora werden immerhin sechs Daten genannt, die in Betracht kommen könnten als Anfangsdatum und Enddatum dieser 3 ½ Jahre. Alle sechs Daten bilden nämlich den Beginn einer neuen Periode und liegen abwechselnd bis auf den Tag genau sechs Monate auseinander: Vom 1. Nisan (1. Monat und biblisches Neujahr) bis zum 1. Tish'ri (7. Monat und jüdisches Neujahr) ist es genau ein halbes Jahr. Vom 10. Nisan (das Auslesen des Pesach-Opfertieres) bis zum 10. Tish'ri (das Wegschicken des Sündenbocks am Yom Kipur) ist es ebenfalls genau ein halbes Jahr. Auch vom 15. Nisan (1. Tag von Chag haMatzot, dem Fest der ungesäuerten Brote) bis zum 15. Tish'ri (1. Tag von Sukot, dem Laubhüttenfest) ist es genau ein halbes Jahr. Das heißt also: wenn die Wegnahme der Auserwählten während der Sederfeier zu Pesach stattfinden sollte, dann würde die Wiederkunft von Yeshua an Rosh haShana nicht möglich sein, wohl aber zu Beginn von Sukot. An Sukot wird aber der Shofar nicht geblasen, und gerade das kündigt doch das Kommen des Bräutigams an! Umgekehrt würde die Wegnahme an Pesach nicht möglich sein wenn die Wiederkunft tatsächlich an Rosh haShana stattfinden sollte, was ja das meist wahrscheinlichste wäre, weil dies daß Fest des Shofarschalls ist, Yom T'rua! In diesem Fall würde die Wegnahme bereits am 1. Nisan stattfinden müssen. In beiden Fällen ist der Abstand zwischen beiden Festen kleiner als ein halbes Jahr. Rein rechnerisch gesehen ist die Auffassung der Wegnahme an Pesach und der Wiederkunft an Rosh haShana demnach nicht möglich, aber da steht gegenüber, daß Yeshua mit Bezug auf diese Zeit gesagt hat: „Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen jene Tage verkürzt werden.“ (מתהיהו Matityahu [Matthäus] 24:22). Aber gerade in Hinblick hierauf und auch weil Yeshua gesagt hat, daß niemand den Tag und die Stunde weiß, müssen wir wachsam sein und uns bereithalten um unser eigenes Ägypten mit großer Eile zu verlassen, wie unsere Vorfahren es zu jener Zeit getan haben. Daß unser Aufbruch in der Tat in aller Eile geschehen wird, da wir bei der Machtübernahme des Antichristen in einem Augenblick weggenommen werden zeigt sich auch aus dem Rat den Yeshua hinsichtlich dessen gab: „Wer auf dem Dach ist, der steige nicht hinab

um etwas aus seinem Haus zu holen, und wer auf dem Feld ist, der kehre nicht zurück, um seine Kleider zu holen!“ (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 24:17-18). Wir müssen darum wachsam bleiben, die politische Situation in und um Israel gut im Auge behalten, und durch einen aktiven Glauben gewährleisten, daß wir jederzeit bereit sind um á la minute aufzubrechen! Jeder, der sich nicht ernsthaft damit beschäftigt, wird unwiderruflich zurückgelassen, denn das hat Yeshua klar und deutlich vorhergesagt: „Dann werden zwei auf dem Feld sein; der eine wird genommen und der andere wird zurückgelassen. Zwei werden auf der Mühle mahlen; die eine wird genommen, und die andere wird zurückgelassen. So wacht nun, da ihr nicht wißt, in welcher Stunde euer Herr kommt! Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüßte, in welcher Nachtstunde der Dieb käme, so würde er wohl wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint!“ (מתתיהו Matityahu [Matthäus] 24:40-44). Achtung! Yeshua redet hier nicht von seiner Wiederkunft am Ende der großen Drangsal, sondern von seinem Kommen an deren Anfang um seine Auserwählten wegzunehmen. Wenn wir um uns herum schauen und die Nachrichten folgen, sehen wir mehr und mehr Prophezeiungen vor unseren Augen in Erfüllung gehen. Werden wir den Wiederaufbau des Tempels noch miterleben? Nur G'tt weiß es! Die Zeit wird es zeigen, aber in der Zwischenzeit müssen wir mit der Möglichkeit rechnen, daß die Wegnahme noch in unseren Tagen stattfinden kann und daß wir dafür sorgen müssen, daß wir nicht zurück bleiben. Inzwischen sind wir aber immer noch bei der Frage, was in Daniel 12:12 gemeint wird mit dem Erreichen der 1335 Tage. Nun, wenn wir die 1260 Tage der großen Drangsal abziehen von den 1335 Tagen in Vers 12, dann bleibt noch ein Unterschied von 75 Tagen. Was ist die Bedeutung dieser Zahl? Warum sind diese zusätzlichen 75 Tage hinzugefügt? Schauen Sie, mit der Wiederkunft von Yeshua am Yom T'rua [dem Tag des Shofarschalls] wird die Versöhnung natürlich noch nicht stattfinden, denn sein Kommen ist ja nur der Anfang des Kampfes gegen den Antichristen und seine Armee und danach muß das Urteil über die Völker noch folgen. Die wahre Versöhnung kann deshalb erst nach den zehn Tagen der Reue und Selbstbesinnung stattfinden, also am Yom Kipur [dem Großen Versöhnungstag]. Wenn Sie mal auf Ihrer Luach (dem jüdischen Kalender) nachschauen und ab Yom Kipur 75 Tagen weiterzählen, dann kommen Sie genau zum Beginn von Chanuka, dem Fest der Wiedereinweihung des Tempels! Zufall? Es gibt keinen Zufall! Zwischen Yom Kipur und Chanuka liegen demnach genau 75 Tage, und das bedeutet, daß nach den 1260 Tagen der großen Drangsal und 75 Tagen nach der großen Versöhnung, zusammengezählt 1335 Tage, G'ttes Tempel neu eingeweiht wird und von diesem Tag an wird der Mashiach tausend Jahre von Jerusalem aus regieren. Was für eine wunderbare Aussicht ist dies für uns alle und was für ein großes Vorrecht wird es sein um dies miterleben zu dürfen. Deshalb wird in Daniel 12:12 mit Recht gesagt: „Wohl dem, der ausharrt und 1335 Tage erreicht!“ Aber soweit ist es noch nicht! Der erste Tag dieser Periode muß noch kommen. Wir wissen nicht, wann der Antichrist sich offenbaren wird und darum ruft Yochanan uns auf, wachsam zu sein: „Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus G'tt sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. Daran erkennt ihr den Geist G'ttes: Jeder Geist, der bekennt, daß Yeshua haMashiach im Fleisch gekommen ist, der ist aus G'tt; und jeder Geist, der nicht bekennt, daß Yeshua haMashiach im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus G'tt. Und das ist der Geist des Antichristen, von dem ihr gehört habt, daß er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt!“ (יוחנן Yochanan alef [1. Johannes] 4:1-3). Seid wachsam!

Werner Stauder